

Naturerlebnis Drehnitzwiesen

Bewerbung zur Teilnahme am Wettbewerb „Naturparkprojekt des Jahres“ des Naturpark Barnim 2018

Sehr geehrte Mitglieder des Kuratoriums des Naturpark Barnim,

wir sind eine 5-köpfige Studierendengruppe der HNE Eberswalde (M.Sc. Regionalentwicklung und Naturschutz). Im Auftrag der Stadt Eberswalde wurde von uns im Rahmen einer Projektarbeit ein Naturerlebnisangebot an den Drehnitzwiesen entwickelt.



*Die Projektgruppe auf den Drehnitzwiesen:
(vlnr: Margareta Lemke, Julian Jaschke, David Sumser, Sebastian
Schmidt und Susanne Korff)*

Die Drehnitzwiesen befinden sich im Stadtgebiet Eberswalde. Der Naturbereich Drehnitzwiesen umfasst eine heterogen ausgeprägte Naturlandschaft mit artenreichen Feuchtwiesen und naturnahen Waldbeständen. Darüber hinaus ist er mit seiner Lage zwischen den Stadtteilen Brandenburgisches Viertel und Westend ein wichtiger Naherholungsraum (siehe Anhang 1).

Das regelmäßige Inkontakttreten mit der Natur macht uns Menschen bewiesenermaßen glücklicher. Bei Kindern wirkt sich der regelmäßige Aufenthalt in der Natur positiv auf die kognitive, motorische, und wenn in der Gruppe erlebt, auch auf die soziale Entwicklung aus. Positive Naturerlebnisse in jungen Jahren sind eng mit einem wertschätzenden Umwelthandeln als Erwachsener verknüpft. Um dies zu fördern, haben wir uns entschlossen, unser Angebot auf Kindergruppen auszurichten.

Damit ein bedarfs- und nutzerorientiertes Angebot entstehen kann, war es zunächst nötig eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Hierfür haben wir einen Fragebogen entwickelt und alle Grundschulen und Kindertagesstätten (KiTas) in Eberswalde um Ihre Teilnahme an der Befragung gebeten. Nachdem die Umfrage ausgewertet war und die Zielgruppe feststand (betreute Kindergruppen im Vorschulalter 4 – 6 Jahre), haben wir die Leitungen und Erzieher*innen der Eberswalder KiTas zu einem Workshop eingeladen. Ziel war es, gemeinsam Ideen zur Ausgestaltung des Angebotes weiterzuentwickeln und Ansprüche sowie Wünsche von Seiten der Zielgruppe näher kennenzulernen. Zum gleichen Zweck haben wir kurz darauf eine Partizipationsaktion mit Kindern des entsprechenden Alters auf den Drehnitzwiesen durchgeführt. Für uns ist es wichtig, bei der Konzeption darauf zu achten, wie Kinder die Fläche wahrnehmen und für welche Orte und Phänomene sie sich besonders interessieren.



Kinder auf den Drehnitzwiesen im Spiel als Forscher während der Partizipationsaktion

Um weitere relevante Akteure einzubeziehen und zu aktivieren, fand zeitgleich eine Umfeldanalyse statt. Neben dem Ausfindigmachen von Informationsgeber*innen, Kooperationspartner*innen, Multiplikator*innen und Nutzer*innen, sollte hierdurch auch der Rückhalt für das Projekt in der Bevölkerung erhöht und eine nachhaltige Nutzung sowie Weiterentwicklung des Projekts angestoßen werden.

Auf der Basis der partizipativ erarbeiteten Datengrundlage aus den Analysen, erarbeitete unsere Projektgruppe die Broschüre :

Naturerlebnis Drehnitzwiesen – Mit der kleinen Moorhexe zu Besuch bei Freunden.

Diese enthält Anleitungen für 4 Stationen, welche in eine rahmengebende Geschichte eingebettet sind. Marta Moorhexe begrüßt die Kinder und taucht mit Ihnen ein in Ihre Welt – Die Drehnitzwiesen. Dort treffen die Kinder auf Freunde von Marta. Wanda die Waldkönigin zeigt den Kindern an der Brücke über das Drehnitzfließ ihre Welt und Finn der Forscher bietet auf der Wiese Anregungen zum Forschen und Entdecken. An einer weiteren Station animiert Annegret die Ameise zum gemeinsamen Bauen mit vorhandenem Totholz und im Süden der Fläche zeigt Willi Wunderlich, wie aus Naturmaterialien kleine Kunstwerke entstehen können. Zusammen wird so auf spielerische Art und Weise die Natur an den einzelnen Stationen entdeckt und erlebt. Für jede der vier Stationen wurde jeweils ein einstündiges Rahmenprogramm erarbeitet. Unser Ziel ist es dabei,

ein Angebot zu schaffen, dass sowohl zu einer Stärkung der Naturbeziehung der Kinder, als auch zu einer Stärkung der Beziehung zum Ort beiträgt.

Das Projekt wurde im Februar 2018 erfolgreich abgeschlossen und zur Umsetzung an den Auftraggeber, die Stadt Eberswalde übergeben. Im April wurde die Broschüre in ausgedruckter Form allen KiTas in Eberswalde übergeben und das Projekt im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Kita-Gruppenleiter-Treffen vorgestellt, sowie eine Einladung zu einer Eröffnungsveranstaltung im Mai ausgesprochen. Auf dieser wurde das Naturerlebnis Drehnitzwiesen vor Ort vorgestellt und einige Stationen exemplarisch durchgespielt.

Öffentlich bekannt gemacht wurde das neu geschaffene Angebot über die Webpräsenz der Stadt Eberswalde, über die auch die Broschüre für weitere interessierte Kindergruppen als Download zur freien Verfügung steht: www.eberswalde.de/Umweltprojekte.2490.0.html

Um das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, nahmen wir bereits im Januar am Wettbewerb der „Lokalen Agenda 21 Eberswalde“ teil. Das Projekt konnte überzeugen und den Hauptpreis für sich entscheiden (siehe Anhang 2). Wir schätzen uns glücklich, dass das Projekt auch anderweitig auf mediales Echo gestoßen ist. Die Stadt Eberswalde veröffentlichte im vierteljährlich erscheinenden „Report E“ einen Artikel, ebenso die HNE Eberswalde auf Ihrer Webpräsenz.

Durch das Projekt wird der Naturraum Drehnitzwiesen als Bestandteil des Naturpark Barnim im Bewusstsein der Eberswalder verankert. Positive Naturerlebnisse im Kindesalter können im späteren Leben wertschätzendes Umwelthandeln hervorbringen. Damit wird ein Grundstein für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt und darüber hinaus gelegt.

Über die Möglichkeit Ihnen unser Projekt im Rahmen einer Juryrundfahrt im Juli 2018 vorstellen zu können, würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

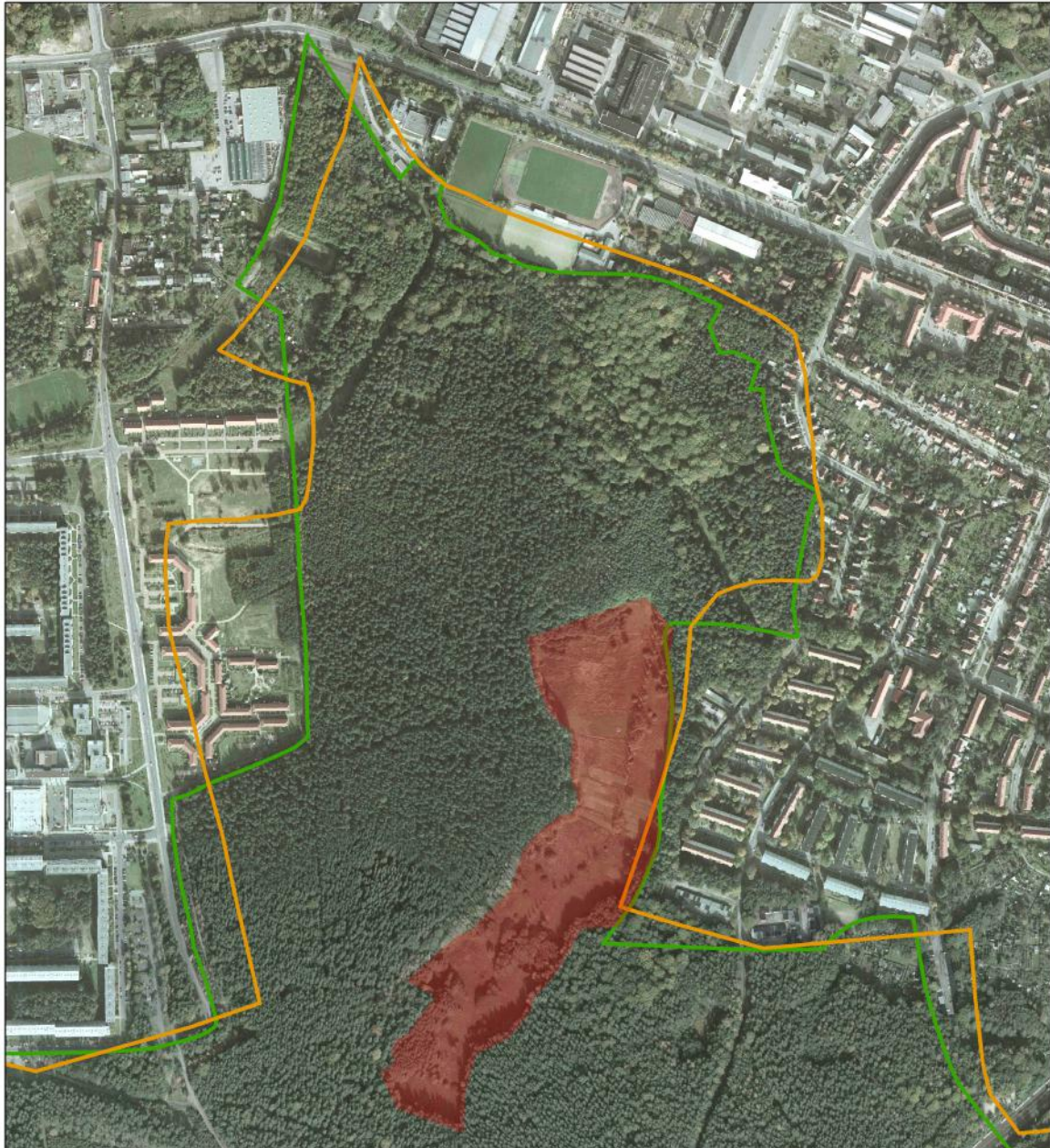


i.A. Sebastian Schmidt



Die Broschüre liegt der
Bewerbung bei

Anhang 1: Lageplan Drehnitzwiesen



Schutzgebiete Drehnitzwiesen

-  Naturpark Barnim
-  Landschaftsschutzgebiete "Barnimer Heide"
-  Drehnitzwiesen



Quellen

- DOP 25 - Orthofotos © Landkreis Barnim, Kataster- und Vermessungsamt, 2001
- ATKIS-Basis-DLM © Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg 2016

Projektgruppe "Naturerlebnis Drehnitzwiesen"
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
M.Sc. Regionalentwicklung und Naturschutz
Karte erstellt von: Sebastian Schmidt, 11/2017





Mit dem Fernglas auf der Bühne und im Einsatz: Diese Studentengruppe hat sich mit dem Gänseastgebiet Ruhlsdorf beschäftigt. Unter anderem wurden die Vögel gezählt und kartiert. Das Team hatte, wie alle, genau fünf Minuten für die Präsentation Zeit. Am Ende wurde es Dritter. Fotos: MOZ/Thomas Burckhardt

Lorbeeren für Drehnitzwiese

Studentengruppe gewinnt mit Naturerlebniskonzept Agenda-Preis 2018 / Stadt will Projekt umsetzen

Von VIOLA PETERSSON

Eberswalde (MOZ) Der Hauptpreis der Lokalen Agenda 2018 geht an eine Projektarbeit von Studenten der HNE, die sich mit der Drehnitzwiese befasst haben. Das Team entwickelt ein Naturerlebnis-Konzept für das Kleinod in Westend. Es hat sich im Wettstreit gegen fünf Mitbewerber durchgesetzt.

Die Uhr läuft. Genau fünf Minuten hat jedes Team, um sein Projekt vorzustellen. Nicht viel Zeit also. Da muss alles sitzen. Jede Aussage. Und originell sollte es auch sein. Schließlich wollen die Akteure mit ihrer Präsentation die Kommilitonen überzeugen. Denn am Ende geht es auch um Stimmen. Wer die meisten auf sich vereint, gewinnt. Los geht's: Team 1 betritt die Bühne.

Ende 2017 hatte die Lokale Agenda 21 Eberswalde zum zweiten Mal den Preis für studentische Projektarbeiten an der Hochschule HNE ausgeschrieben. Zu den Kriterien der Bewerbungen gehören vor allem der regionale Bezug der Arbeit sowie die nachhaltige Ausrichtung, erklärt Vorsitzender Frank Wruck

am Rande. Denn genau dies habe sich auch der Verein auf die Fahnen geschrieben: die nachhaltige Entwicklung der Region zu befördern. Zur Würdigung von Abschlussarbeiten gebe es bereits diverse Preise. Deshalb wollte die Lokale Agenda mit der Auslobung ihrer Auszeichnung ausdrücklich den Fokus auf Projektarbeiten legen, also auf Arbeiten aus dem „laufenden Betrieb“.

Laufender Betrieb ist denn auch das Stichwort für Team 1. Es hat sich das Hermann-Scheer-Zentrum auf dem Energiecampus vorgenommen. Dort läuft nämlich derzeit nicht viel. Die Idee des ursprünglichen Betreiberkonzeptes sei nicht aufgegangen. Das Haus werde kaum genutzt, wie ein Videoclip verdeutlicht. Neue Perspektiven werden gesucht. Genau dabei wollen sich die Studenten einbringen. Sie wollen eine Strategie entwickeln, neudeutsch „Roadmap“.

Stopp – die fünf Minuten sind um. Kein Problem. Die Arbeiten müssen nicht abgeschlossen sein, sie könnten sich durchaus im Prozess befinden, heißt es vom Veranstalter. Und schon geht es weiter. Schlag auf Schlag. Der interessierte Besucher lernt



Entscheidung: Die Studenten kürten ihren Favoriten. Für die Stimmabgabe hat sich die Lokale Agenda Vasen und Taler im Rathaus vom Eberswalder Bürgerhaushalt ausgeliehen.

beispielsweise den Verein VERN in Greiffenberg kennen, der mithilfe von Studenten für das neue Bildungszentrum eine Konzeption erarbeitet. Und er lernt drei Professoren der HNE kennen. Studenten vom Team 5 (Mind the Gap) sind mit den Dozenten in Berlin S-Bahn gefahren. Auf dem Ring. Und haben sie dabei interviewt. Dies mit dem Ziel, „Wissenschaft auf den Alltag herunterzubrechen“ und Forschung „aus der Nachhaltigkeitsblase

herauszuholen“. Die Videos können auf Youtube („Ringbahn Session“) aufgerufen werden.

David Sumser und Co. beginnen ihre Präsentation mit einer Imagination. Sie nehmen die Zuschauer mit auf eine Reise, einen Ausflug an die Drehnitzwiese – ins Reich der Moorhexe Martha. Die Studenten aus dem Fachbereich Regionalentwicklung/Naturschutz skizzieren sodann kurz das Naturerlebnisangebot, das sie entwickelt haben. Eine

Art Stationsbetrieb für Kita-Kinder (mit Geschichten), um „mit der Natur Kontakt aufzunehmen“. Geplant seien Markierungen vor Ort an der Drehnitzwiese und ein Internetauftritt.

Das war es. Sechs Arbeiten, sechs Projekte unterschiedlicher Art, aber alle mit sehr praktischem Bezug. Jetzt haben die Studenten die Wahl. Sie kürten selbst ihren Favoriten. Die Drehnitzwiesen liegen am Ende vorn, gefolgt von „Ringbahn Sessions“. Der Agenda-Vorstand entschließt sich, das Preisgeld zu teilen: 300 Euro für den Ersten, 200 Euro für den Zweitplatzierten.

Freude beim Sieger: bei David Sumser, Julian Jaschke, Margareta Lemke, Sebastian Schmidt und Susanne Korff. „Das Projekt geht auf eine Anregung der Stadt zurück“, so Sumser. Die Studenten liefern mit ihrer Projektarbeit die Basis um die Umsetzung. Die Arbeit, die noch nicht ganz abgeschlossen ist, habe „richtig viel Spaß gemacht“, so Sumser. Spannend war etwa, überhaupt erst mal eine Zielgruppe zu definieren. Dazu sei das Team mit Kindergruppen in die Natur gegangen. Ein Workshop mit Erzieherin schloss sich an.